Halle und Umgegend.

Halle, 8. April.

* **Ferien!** — Welcher Zauberklang liegt nicht in dem einfachen Worte für all' unsere Schüler und Schülerinnen! Der kleinste ABC-Schütze, die höhere Tochter, der Herr Primaner, ja, selbst der flotte Bruder Studio, — sie alle athmen erleichtert auf, wenn das Wort „Ferien" zur schönen Thatsache geworden ist, und sich endlich die Pforten der Schule oder des Kollegs hinter ihnen für eine kürzere oder längere Zeit unbeschränkter Freiheit geschlossen haben. Die jugendlichen Augen blicken heller und strahlender in die Welt, und wenn gar der Schluß des Semesters oder des Schuljahres ein gutes Zeugniß und die Versetzung in eine höhere Klasse gebracht hat, dann ist Freude eingekehrt in die Familie, und mit vollen Zügen wird dann von Jung und Alt die schöne Zeit der Freiheit genossen.

Na, und die Herren Lehrer, die Pädagogen mit der ernsten Amtsmiene! Auch sie sind wirklich nicht böse über die angenehme Unterbrechung der gewöhnlichen täglichen Arbeitszeit. Sie zeigen es zwar nicht so offen, wie ihre Zöglinge, aber wer sie genauer kennt und beobachtet, der kann auch an ihnen unschwer eine angenehm auffallende Veränderung bemerken. Sie erscheinen frischer und lebensfreudiger, denn sie lieben gar sehr die schöne Zeit der Ferien, und das „Baronisiren" bekommt ihnen meist ausgezeichnet. — Es sei ihnen von Herzen gegönnt!

Aber da sie sich selbst wohl fühlen, so mögen sie auch dafür Sorge tragen, daß ihre Zöglinge, namentlich die Kleinsten der Kleinen und auch — wenn man so sagen darf — die Aermsten der Armen sich während der Ferien, wie überhaupt während der freien Zeit möglichst wohl fühlen. Das kann geschehen, wenn man den Kindern möglichst viel Licht und Luft gewährt, wenn man dafür sorgt, daß sie tüchtig im Freien spielen und tollen können.

Mit den diesmaligen Ferien scheint auch endlich wärmeres Wetter gekommen zu sein. Und nun sehe man einmal das Frühlingswunder! Bisher waren die Plätze der Stadt eigentlich wie verödet, aber jetzt ist es auf ihnen wie mit einem Schlage lebendig geworden. Hunderte von Kindern tummeln sich munter auf ihnen. Fröhliche Ringelreihen erschallen, der alte Kreisel ist wieder hervorgesucht worden und fliegt nun wirbelnd über den Platz dahin, und, wo sich nur etwas lockerer Sand oder weiche Erde zeigt, da sitzen die Kleinen in Schaaren und buddeln nach Herzenslust. O, du selige, fröhliche Kinderzeit!

Wie viele unserer Stadtkinder müssen jedoch des Vergnügens, im Freien spielen zu können, noch entbehren! Der Plätze sind nur wenig, und die Anlagen sind von vielen Wohnungen weit entfernt und werden auch von der heiligen Hermandad zu scharf bewacht, als daß sie von den Kindern in ausreichender Weise zum Spielen benutzt werden können. Um nun aber unseren Kindern, den Trägern der Zukunft, die Jugend zu verschönen, und um ihnen das Leib und Geist in gleichem Maße fördernde Spiel im Freien zu ermöglichen, wenden wir uns jetzo am geeigneten Zeitpunkte, wo die Ferien begonnen haben und der Frühling endlich bei uns eingezogen ist, wieder mit einer alten Forderung an unsere Pädagogen und alle die, die sonst etwas dazu thun können, und rufen: **Oeffnet die Schulhöfe für die Kinder als Spielplätze!** Es verträgt sich wahrhaftig mit der Schulordnung, wenn sich unsere Kinder, denen die Großstadt nur in so spärlicher Weise die Gelegenheit bietet, in freier, frischer Luft spielen und tollen zu können, auf den Schulhöfen versammeln und dort spielen dürfen. Der Lehrerverein unserer Nachbarstadt Leipzig ist mit uns hierin ganz gleicher Meinung; er beschloß erst neulich: „Um eine genügende Spieltätigkeit zu erreichen, sind die Schulhöfe als Spielplätze freizugeben." — Sehr richtig! Aber unsere Forderung geht noch etwas weiter. Auch ein Sandhausen, und zwar ein möglichst großer Sandhaufen, muß auf den Schulhof angefahren werden, damit die Kleinen, die noch nicht Ringelreihen, Haschen, Ballschule oder sonstige beliebte Spiele mitspielen können, das Material haben, was sie nothwendig zu ihrem schönsten Spiele gebrauchen. „Buddeln" ist für unsere Kleinen und Kleinsten sozusagen der Inbegriff reinsten Glückes und höchsten Spielgenusses.

Für die Großstadt ist es geradezu als ein unentschuldbares Vergehen an der Jugend zu bezeichnen, wenn man ihnen Plätze vorenthält, die direkt zum Zwecke der Erholung und des Spiels für die Kinder geschaffen worden sind. Möge daher unsere Forderung: **Oeffnet die Schulhöfe den Kindern zum Spielen!** — diesmal nicht ungehört verhallen! Sie wird erhoben im Interesse unserer Jugend, die frühzeitig gestählt werden muß zum heißen Kampfe ums Dasein. Ein gesunder Körper als der Wohnsitz eines gesunden Geistes ist dazu aber vor allem anderen nöthig.

— [Charfreitags-Recitation zum Besten der Ferienkolonien.] Am Abend des Charfreitags um 8½ Uhr veranstaltet Herr Rhode-Ebeling, eines der hervorragendsten Mitglieder unseres Thalia-Theaters, in den „Kaisersälen" eine hochinteressante Vorlesung zum Besten der Ferienkolonien. Der Name des beliebten Künstlers bürgt dafür, daß die Vorlesung allen Kunstfreunden einen hervorragenden ästhetischen Genuß bieten wird. Indessen hat der Künstler durch die Wahl des zur Recitation bestimmten Werkes dafür Sorge getragen, daß nicht nur sie bei diesem Abend ihre Rechnung finden. Herr Rhode-Ebeling liest aus einem bisher wenig bekannten Werke: „Eine Nacht bei den Blumen des Friedhofes", das voll hoher poetischer Schönheiten, und das wie kaum ein zweites geeignet ist, im Rahmen einer künstlerischen Veranstaltung gläubig gestimmte Seelen zu erbauen. Das Werk ist von einem wunderbar feinen poetischen Stimmungsgehalt erfüllt und aus jeder Zeile spricht eine ebenso tiefe wie innige Religiosität, deren Kraft sich weder Leser noch Hörer zu entziehen vermögen. Die Vorlesung aus einem solchen Buche wird deshalb auch denen willkommen sein, die den Charfreitag als einen lediglich zu ernster Sammlung und religiöser Betrachtung bestimmten Tag ansehen, denn sie wird ihnen dabei förderlich sein. Wir glauben den Besuch dieses Recitationsabends deshalb warm empfehlen zu können. Auch der Umstand, daß der Recitationsabend zum Besten unserer Ferienkolonien abgehalten wird, einer Institution, die wohl jeder gern unterstützt, dürfte dazu beitragen, dem Künstler eine zahlreiche Zuhörerschaft zuzuführen. Um auch weniger Bemittelten den Besuch zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise sehr niedrig angesetzt; unsere Leser werden sie im Inseratentheile der Montagsnummer mitgetheilt finden.

— [Stadttheater.] Soeben wird uns von der Direktion des Stadttheaters mitgetheilt, daß diese sich telegraphisch das Gastspiel des k. Hofopernsängers Grüning aus Berlin für Mittwoch gesichert hat. Herr W. Grüning, welcher in Bayreuth den „Siegfried" und „Parsival" singt, dürfte allen Musikfreunden als hervorragender Sänger bekannt sein. Er wird in der Titelrolle von Richard Wagners „Siegfried" auftreten.

— [Die Radfahrbahn Giesel] in der Dessauerstraße 2 (auf dem Platze der Aktien-Bierbrauerei) wird heute nachmittag 4 Uhr eröffnet. Die Radfahrbahn ist 1300 qm groß, davon sind 350 qm überdeckt und mit allem Komfort (wie Damen- und Herren-Ankleidezimmer) versehen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

* Dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Hallenschen Universität Dr. **Reineboth** ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Das 25jährige Direktorialjubiläum Anton von Werner's am Freitag brachte dem Meister mancherlei Ehrung aus den ihm künstlerisch näher stehenden Kreisen. Der Lehrkörper der Hochschule für die bildenden Künste widmete eine in kunstvoller Decke liegende Adresse und das vom Prof. Scheurenberg gemalte Bild des Jubilars. Die jetzigen und ehemaligen Meisterschüler überbrachten eine von Nöchling gemalte, von allen Schülern unterzeichnete Adresse, der Ausschuß der Hochschule erschien mit den Vertretern der akademischen Vereine Hellas, der Gesangverein, Turnverein und Komponistenverein und dem Banner der Hochschule, er überbrachte eine vom Bildhauer Bock in Silber getriebene Plakette, die die Kunst darstellt, wie sie über die Jahre 1875/1900 den Lorbeer hält, und eine vom Maler Strehmel gemalte Adresse, welche das Medaillonbild des Jubilars, das Bild des Akademiegebäudes, drei Mitglieder des Ausschusses, die dem Meister mit gesenkter Fahne huldigen, sowie an den Ecken die Wappen der akademischen Vereine zeigt. Der Künstlerverein widmete Blumen, einige ihm besonders befreundete Künstler, wie Paul Meyerheim, gratulirten persönlich, andere sandten telegraphische Grüße.

— In Baden werden durch Erlaß des Großherzoglichen Kultusministeriums Frauen, welche das Reifezeugniß eines deutschen, staatlich anerkannten Gymnasiums, bezw. in den hierfür bestimmten besonderen Fällen eines derartigen Realgymnasiums oder einer derartigen Oberrealschule vorlegen und im übrigen die erforderlichen Nachweise für die Immatrikulation erbringen, fortan, nach der „Deutschen medizinischen Wochenschrift", zur Immatrikulation an den badischen Landesuniversitäten, zunächst jedoch nur versuchsweise, zugelassen.

Gerichtsverhandlungen.

E. **Koburg**, 6. April. [Vorsätzliche Körperverletzung in der Turnstunde.] Ueber die eigenthümliche Art und Weise, wie am hiesigen Gymnasium Casimirianum Turnunterricht betrieben wird, gab eine Verhandlung Aufschluß, die vor dem hiesigen Schöffengericht stattfand. Den Turnunterricht am Gymnasium ertheilt Oberturnlehrer Leuthe ßer, der auch Stadtverordneter ist. Da die Stadtverordneten-Versammlungen aber stets zu der Zeit abgehalten werden, in welche die Turnstunden am Gymnasium fallen, so mußte der Turnlehrer für Stellvertretung sorgen. Mit dieser war am 25. Jan. d. J. der Unterprimaner (!) Feustel aus Alt-Neuhaus in der Oberpfalz betraut worden, welcher den Turnunterricht der Prima und Secunda beaufsichtigen sollte. Natürlich gab's während der Turnstunde große Unruhe, die Feustel vergebens zu bannen versuchte. Manche Schüler wollten die Turnhalle auch schon vor Beendigung der Stunde verlassen. Das suchte Feustel zu verhindern und kam dabei in Streit mit seinen Kameraden, in dessen Verlauf er einem derselben, dem Gymnasiasten Henfell von Koburg, eine derbe Ohrfeige verabfolgte. Bei der kräftigen Konstitution des Feustel hatte diese die Wirkung, daß dem Henfell das Trommelfell platzte. Feustel stand deshalb heute wegen vorsätzlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht, das ihn dieserhalb zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilte. Eine von dem Verletzten zu beanspruchende Buße wird erst später festgesetzt werden. Räthselhaft erscheint nur, wie einem Unterprimaner die Beaufsichtigung im Turnunterricht anvertraut werden und wie der Gymnasialdirektor seine Zustimmung zu einer solchen Stellvertretung geben konnte. Diejenigen haben nur zu rasch recht behalten, welche schon vor der Wahl behaupteten, das Amt des Turnlehrers vertrage sich nicht mit dem Mandat eines Stadtverordneten. Und wer entschädigt nun den jungen Mann für Strafe und Kosten?

Vermischtes.

Im Prozeß Gönczy beantragte der Staatsanwalt bezüglich der Frage Gönczy die Schuldfrage zu verneinen, den Ehemann Gönczy aber des Raubes und Mordes in zwei Fällen für schuldig zu erklären. Auf Grund des Spruches der Geschworenen wurde Gönczy **zum Tode verurtheilt** und Frau Gönczy **freigesprochen**.

Prozeß Sternberg. Wie verlautet, wollen die Vertheidiger des Mandat niederlegen, weil der Gerichtshof auf einen von ihnen gestellten Beweisantrag nicht eingegangen ist.

Unter dem Verdachte des Betruges und der Wechselfälschung wurden die beiden Fabrikbesitzer Gebrüder Werner in Werdau dem Landgericht eingeliefert. Sämmtliche Geschäftsbücher der Firma wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen.

Ein interessanter Fall von Postmarkenfälschung wird aus Mainz gemeldet. Ein bereits seit langen Jahren im Dienst befindlicher Postschaffner vom Hauptpostamt stellte aus Theilen bereits entwertheter Marken, die nicht vom Stempel getroffen waren, Marken her, die er bei Beklebung von Postpacketadressen verwandte. Die Stempelung nahm er hierbei extra stark vor, um die Klebestellen unsichtbar zu machen. Eine ganze Reihe solcher Fälschungen konnte dem ungetreuen Beamten nachgewiesen werden, der für seine „postalische Findigkeit" von der Mainzer Strafkammer nunmehr vier Monate Gefängniß erhalten hat.

Ueber Ahlwardt's Vermögensverhältnisse berichten die „Deutsch-Sozialen Blätter" nach der „Chicagoer Abendpresse", daß Ahlwardt jetzt wohlhabend ist und fleißig Schulden bezahlt. Die „Staatsbürgerzeitung" **erklärt**, daß ihr diese Angaben schon vor einiger Zeit als verbürgt mitgetheilt worden sind. Zugleich aber bezeichnet die „Staatsbürgerzeitung" die Nachricht des amerikanischen Blattes, daß Ahlwardt den Versuch mache, Theilhaber der „Staatsbürgerztg." zu werden, als eine Arizonatickerei-Leistung. Allerdings fügt sie einschränkend hinzu: „Daß Herr Ahlwardt den Versuch gemacht habe, Inhaber der „Staatsbürgerzeitung" zu werden, wissen wir nicht. Wohl aber wissen wir, daß die zu solchen Versuchen erforderliche Voraussetzung auf seiten der „Staatsbürgerztg." nach jeder Richtung fehlen würde." Die „Chicagoer Abendpresse" berichtet weiter, Ahlwardt habe eine Bergwerks-Gesellschaft zustande gebracht, welche sich den Betrieb eines verfallen gewesenen ungarischen Bergwerks angelegen sein lasse. Als Gründergewinn seien ihm 15 oder 20 Antheilscheine zu theil geworden, wovon er einen für 16,000 M. verkauft habe.

Zum Mord in Konitz wird dem Graudenzer „Geselligen" von dort geschrieben: „Was das in der Synagoge vorgefundene und untersuchte Blut anbetrifft, so sei zur Ergänzung früherer Mittheilungen bemerkt: Das Blut wurde in der Trogrinne des Schächtraumes, in dem die rituellen Schlachtungen vorgenommen werden, in gefrorenem Zustande gefunden und sodann in ein Fläschchen gefüllt, das nach Berlin zu Dr. Bischof zur Untersuchung geschickt worden ist. Das Ergebniß dieser Untersuchung ist noch immer nicht bekannt, während Sanitätsrath Dr. Müller in Konitz sein Votum dahin abgab, daß es sich um Hühnerblut handle. Seiner Zeit wurde schon auf einen räthselhaften Umstand bei den gemachten Leichenfunden aufmerksam gemacht. Während der Rumpf und ein Schenkel im Mönchfee aufgefunden wurden, fand man, wie bekannt, den rechten Arm auf dem evangelischen Kirchhofe, und zwar war er unzweifelhaft später dorthin gebracht worden, als die übrigen Körpertheile in den Mönchsee geworfen worden sind. Weshalb der Thäter nicht auch den rechten Arm im Mönchfee versenkte und sich durch Fortschaffen des Armes nach dem evangelischen Kirchhofe der Gefahr der Entdeckung aussetzte, findet vielleicht eine Erklärung in einem Aberglauben, der, wie mir versichert wird, in manchen Theilen Westpreußens herrscht. Danach zieht ein Ermordeter seinen Mörder nach sich ins Verderben, wenn die rechte Hand des Ermordeten nicht auf geweihtem Boden ruht. Der junge Winter war evangelisch, und darum brachte sein Mörder den rechten Arm auf den Friedhof, um das Verhängniß von sich abzulenken. So erzählt man sich." Die räthselhafte Angelegenheit wird, wie man sieht, von Tag zu Tag noch mysteriöser.

Was das Schwein gedacht hat. Kürzlich berichteten wir an anderer Stelle, wie ein Professor in Nauen Kindern, die mit einer noch nicht explirten Granate spielten, das gefährliche Geschoß wegnahm und veranlaßte, daß es von einem Feuerwerker aus Spandau unschädlich gemacht wurde. Für diese menschenfreundliche Handlung erhielt der Professor seitens der Militärbehörde eine Rechnung über entstandene Unkosten. Diese rührende Sorge der Behörden, den Staatssäckel zu füllen, auch wenn der Anlaß dazu dem Laien nicht gleich einleuchtet, kam früher in der preußischen Oberrechnungskammer oft auf sehr komische Weise zur Geltung. Auch das Pupillenkollegium, d. h. die Obervormundschaftsbehörde, leistete in dieser Hinsicht Bemerkenswerthes. Einmal aber kam das Hochlöbliche Kollegium an den Unrechten. Freiherr Georg v. Vincke, der ausgezeichnete Parlamentsredner und Gründer der sogenannten altliberalen Fraktion im preußischen Abgeordnetenhause, hatte einen überaus scharfen und schlagfertigen Witz. Als Vormund minderjähriger Neffen und Nichten, die ein Gut besaßen, bekam er eines Tages von dem stets nörgelnden Pupillen-Kollegium das Notat zu der Gutsrechnung: In der vorigen Jahresrechnung sei ein trächtiges Mutterschwein aufgeführt worden, in der jetzigen ständen aber keine Jungen. Man frage, ob das Schwein geworfen und was aus den Ferkeln geworden. — Vincke antwortete: Das Schwein habe allerdings geworfen, aber auch in derselben Nacht seine Jungen sofort wieder aufgefressen. Man habe es wegen seiner Beweggründe interpellirt, allein die unnatürliche Mutter verweigere jede Antwort. Wenn er, der gehorsamst unterzeichnete Vormund, seine unmaßgebliche subjektive Meinung äußern dürfe, so vermuthe er, das Schwein habe seine Jungen schützen wollen vor der Gefahr, ebenfalls unter das Pupillen-Kollegium zu gerathen. — Das Pupillen-Kollegium belegte den Satyriker für diese Antwort mit zehn Thalern Ordnungsstrafe, die Vincke mit großem Vergnügen bezahlte.

Das Rezept des Herrn Dr. Bodeau. Einer Patientin hatte der Pariser Arzt Dr. Bodeau ein Rezept verschrieben, dessen wesentlicher Bestandtheil eine allerdings sehr kleine Dosis Atropin bildete. Unglücklicherweise versah sich der Apotheker bei der Zubereitung, gab eine größere Dosis des Giftes, und die Patientin bekam darauf die fürchterlichsten Zustände. Man alarmirte Dr. Bodeau, der mit allen Eiden versicherte, sein Rezept wäre ganz richtig und ganz unschädlich. Um die Kranke zu beruhigen, nahm der Arzt auch die verschriebenen zehn Tropfen des Saftes und erduldete nun selbst die peinlichen Folgen einer Atropinvergiftung. Arzt und Patientin erholten sich und verklagten beide den Apotheker. Der Patientin mußte denn auch der Apotheker erheblichen Schadenersatz zahlen. Gegen die Klage des Dr. Bodeau aber wehrte sich der Beklagte: „Was soll das? Sie sind Arzt, Sie mußten sehen, daß Ihre Patientin an einer Atropinvergiftung leidet, und zunächst ihr Hilfe leisten. Niemand hat Sie geheißen, die Atropintropfen selbst zu schlucken, und wenn Sie die Lage Ihrer Patientin nicht verstanden, so ist das Ihr Fehler. Den meinen habe ich schon gebüßt." In der That wurde Dr. Bodeau mit seiner Klage abgewiesen.

Acht Millionen Mark in zwölf Stunden für eine Universität gesammelt. Eine ganz außerordentliche Sammlung für wissenschaftliche Zwecke ist am Sonnabend in Chicago, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, veranstaltet worden. D. Rockefeller hatte im vorigen Jahre der Universität Chicago 2,000,000 Dollars versprochen unter der Bedingung, daß der Präsident William R. Harper zum 1. April weitere 2,000,000 Dollars sammeln könnte. Präsident Harper, der im vorigen Jahre begann, hatte Sonnabend früh erst 163,000 Dollars beisammen. Am letzten Tage machte er allen bedeutenden Leuten in den Klubs und Instituten hintereinander kurze Besuche und sammelte in zwölf Stunden das noch fehlende Geld, so daß er in dieser Zeit der Universität Chicago 4,000,000 Dollars, sechzehn Millionen Mark, verschafft hat. Rockefeller hat nunmehr der Universität im ganzen bereits 7,800,000 Dollars, über 31 Millionen Mark, geschenkt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— 4½proz. Anleihe der Bernburger Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft. Die u. a bei dem Halleschen Bankverein hier erfolgte Zeichnung auf diese Obligationen hatte, wie uns mitgetheilt wird, trotz der ungünstigen Geldverhältnisse einen sehr guten Erfolg, indem die Anleihe von Kapitalistenkreisen überzeichnet wurde.

— Eintracht. Braunkohlenwerke und Brikettfabriken. In der Hauptversammlung theilte der Vorsitzende mit, dass der Vorstand dem Aufsichtsrath einen Plan zur Erweiterung des Unternehmens vorgelegt habe. Nähere Mittheilungen könnten noch nicht gemacht werden. Die Durchführung werde eine Vergrösserung des Aktienkapitals um eine Million Mark nothwendig machen. Ueber das Geschäft im laufenden Jahre berichtete die Verwaltung, dass das Ergebniss 1900 ein höheres sein werde als 1899.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
J. Glang, Kaufm., i. F. M. Ruddies	Elbing	Elbing	3.4.	9.5.	23.4.	17.5.
Rudolf Dank, Kfm.	Insterburg	Insterburg	31.3.	28.4.	23.4.	18.5.
Hugo Kurtze, Kfm.	Osnabrück	Osnabrück	31.3	1.5	28.4.	19.5.
M. R. Oette. Kfm.	Plauen	Plauen	2.4.	4.5.	18.4.	12.5.
Kommanditgesellschaft H. C. Lassen.	Altona	Altona	2.4	15.6.	1.5.	30.6.
St. Baumann, Fabrikant.	Bruchsal	Bruchsal	29.3.	19.4.	27.4.	27.4.
W. Vesper. Kürschnerm.	Kassel	Kassel	31.3.	21.4.	19.4.	30.4.
Fr. Ockel. Kfm. Inh. d. Firma Fr Ockel Adolf Krabbe Nachf.	Greifswald	Greifswald	31.3.	15.5	23.4.	28.5.
J. B. Rasch, Kfm., i. F. Carl Rasch, F. H. Harjes Nachf.	Hamburg	Hamburg	2.4.	5.5.	25.4.	23.5.
M. Klemm, Kfm., Inh. d. F. E. Pinthus Nachf.	Hannover	Hannover	31.3.	2.5.	27.4.	11.5.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Leipzig, 7. April. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 140—148 M. bez. u. Br., do. geringer 130—140 M. bez. u. Br., ausländischer 163—174 M. bez. u. Br. Fest. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 144—149 M. bez. u. Br., Posener 149—152 M. bez. u. Br., ausländischer — bis 156 M. Br. Fest. Gerste per 1000 kg netto Braugerste,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000408024/fragment/page=0001

hiesige 142—167 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterware 130—142 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 141—147 M. bez. u. Br., ausländischer 138—141 M. bez. u. Br. Fest.

— Hamburg, 5. April. (Bericht von Otto Friedeberg & Co.) Meine Berichterstattung habe ich längere Zeit eingestellt, da das Brauerei-Geschäft nicht das geringste Leben zeigte. Momentan scheint das Interesse noch einmal aufzuflackern. Wenigstens wollen einige grosse Brauereien noch etwas in besten Qualitäten kaufen, und ist darin auch ein Geschäft nach dem Auslande zu ermöglichen. Von vornherein müssen die Inhaber darauf rechnen, niedrige Preise zu nehmen, denn sonst wird aus dem Geschäft nichts bei der enormen Konkurrenz, die dieses Jahr auf allen Märkten die dänischen Gersten machen. Das Lager hier am Platze hier ist sehr gering. Ganz zweckmässig erscheinen sehr rasche Abladungen denn Ende Mai geht die Malz-Saison zu Ende. Stark bemusterte Offerten guter und feiner Gersten willkommen.

Oelsaaten. Fettwaaren. Oele.

* **Leipzig**, 7. April. Raps per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., Rapskuchen per 100 kg netto — bis — M. bez. u. Br., Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 56,50 M. Br., gefrorenes — M., Br. Still.

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig**, 7. April. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 120—124 M. bez. u. Br. Rundmais 120—147 M. bez. u. Br.

Chemische Produkte.

Merseburg, 7. April. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Markt steigend. Heutige Notirung loco 8,62½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle. Baumwolle.

* **Liverpool**, 6. April. Baumwolle. Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Willig.
Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai 5¹⁵/₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 5¹⁵/₆₄—5¹⁶/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5¹⁶/₆₄ do., Juli-Aug. 5⁷/₆₄—5⁸/₆₄ do., Aug.-Sept. 4⁶³/₆₄ Käuferpreis, Sept.-Okt. 4⁴¹/₆₄ Verkäuferpr., Okt.-Nov. 4³⁰/₆₄—4³¹/₆₄ do., Nov.-Dez. 4²⁸/₆₄—4²⁹/₆₄ Käuferpreis, Dez.-Jan. 4²⁸/₆₄—4²⁹/₆₄ do., Jan.-Febr. 4²⁹/₆₄ d. do.

Metalle.

* **Amsterdam**, 6. April. Banca-zinn 83.
* **London**, 6. April. Chili-Kupfer 78⅛ Lstrl., 3 Mon. 77⅛ Lstrl.
* **London**, 6. April, 5 Uhr nachm. Kupfer stramm, 78 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. 3 Mon. 77 Pfd. Sterl. 5 s. — d. Makler-Schlusspreise 78 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. bis 79 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., best selected 81 Pfd. Sterl. 15 s. strong sheets 88 Pfd. Sterl. 10 s. Zinn, Straits willig, 135 Pfd. Sterl. 15 s. 3 Mon. 135 Pfd. Sterl. — s. — d., englisches 140 Pfd. Sterl. 10 s. Blei fest, span. 16 Pfd. Sterl. 15 sh. — d., englisches 17 Pfd. Sterl. — sh. — d. Zink fest, gewöhnliche Marken 22 Pfd. Sterl. — sh. — d., besondere 22 Pfd. Sterl. 12 sh. 6 d. gewalztes schlesisches 26 Pfd. Sterl. 5 s. Nickel 1 sh. 4 d.
New York, 6. April. Zinn 31,75, Kupfer 17,25 Doll.
* **Glasgow**, 6. April. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 75 sh. 3 d. Flau.
* **Glasgow**, 6. April. (Schluss) Roheisen. Mixed numbers warrants 75 sh. 10 d. Warrants Middlesborough IV. 76 sh. 11 d.

Leipziger Börse, 7. April.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	4000	85,50B	4	Manst. Gew. 1882		99,80G
3	do.	1000	85,50G	4	do. 1879		99,80G
3	do.	500	85,50G	4	do. Em. 1875		99,80G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1864konv.		94,80G
3½	Staatsanl. 1855.	100	91,75G	3½	do. 1876konv.		94,80G
3½	do. 67 kv. 4%	500	96,00G	3½	Altb. Landoblig.	1000	96,50G
3½	Landrentenbr.	500	95,00G	3½	do. do.	500	96,50G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		Div.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	316,00B	5⁴/₄	Leipz. Elektr.-Werke	116,00G
7⅞	Böhm. Nordbahn	— —	4	do. elektr. Strassb	118,00G
14⅜	Buschtiehrad. Lit. A.	310,00B	8	do. Gr. elektr. Strassb	184,00G
13	do. do. B.	304,00bzB	10	do. Bierbr. Reudn.,	
10⅝	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —		vorm. Rieck & Co.	209,00B
6⅜	Graz-Köflach.	134,00B	12	Lpz. Kammgarnsp.	179,00B
2½	Marienburg-Mlawka	80,00G	12	do. Malzf. Schkeud.	175,00B
			12	do. Wollkämmerei	145,50B
Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		45 M.	Mansfelder Kuxe	1325bzG
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	11	Porzl. Cement Halle	136,00bzG
6	do. do. B.	— —	0	Sächs. Kammg.	87,00B
5	Marienburg-Mlawka	— —	7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	168,00B
			16	Sächs. Webstuhl-	
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.			Fabr. (Schönherr)	247,00G
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	195,75bzG	15	Thür. Gasges. Spz.	245,00B
9	Dresdener Bank	158,00G	15	do. Stamm-Pr.	246,00G
7½	Gothaer Privatb.	138,50B	8	S.-Thür. Br.-V. St.	156,00G
10	Leipziger Bank	172,00bzG	9	do. St.-Prior.	157,00G
8	do. Hypoth.-B.	136,00B	7	Zeitzer Par. u. S.-A.	148,00bzG
7	do. Kred.- u. Sparb.	120,75G	—	do. do. Oblig.	98,50G
7½	Sächs. Bank	136,50G	9	Zuckerfabr. Glauzig	132,50G
7	Zwickauer		4⅝	Zuckerraff. Halle	119,07bzB

Div.	Industrie-Papiere.		%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
14	Chemn. Werkz. (Zimm.)	209,50G	3½	Aussig-Teplitzer	91,00G
18	Cröllw. Papierfabr.	— —	4	Böhm. Nordbahn	— —
4	do. Schlidvschr.	99,00G	5	do. do. Gold	96,25bzG
0	Dörstewitz-Rattm.	74,00B	4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	95,30G
9	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	147,25G	4	do. do.	95,30G
	Gerser Jutesp. u. W.	261,00G	5	do. Em. 1868/71/72	103,00G
24	Germania (Schwalbe)	128,00G	4½	do. do. Gold	— —
10	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	625,00G	3	Dux-Bodenbach	74,35G
67½	do. do. Pr.-A. I	1150G	5	do. Em. 1871	— —
61½	do. do. do. II	1050G	5	do. do. 1874	— —
0	Hallesche Str.-B.	— —	4½	Graz-Köflacher	68,00G
5⅛	Kette Elbsch.-G.-Akt.	92,25G	4	do. Em. v. 1871 u. 72	102,00G
8	Körbisd. Zuckerfb.	126,50G	4	Kaschau-Oderberg	94,40G
5½	Leips. Baubank	104,00G	4	Prag-Dux Gold	— —
			5	do. Gold	— —
			5	Prag-Turnau	— —

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)
Saale. Trotha, 7. April morgens + 2,44, 7. April abends + 2,42.
Bernburg, 6. April + 1,90, 7. April + 1,94.

Die hervorragende Wirkung des Kosmin Mundwassers auf Zähneu. Zahnfleisch u. der ungewöhnlich erfrisch. Wohlgeschmack machen es schon nach kurz. Gebrauch unentbehrl. Fl. M. 1.50, lange ausreich.

Frauen-Schönheit ist ein kostbares Gut

Alabaster-Crême verleiht d. Teint mehr wie andere Mittel ein wunderb. zartes
alabasterähnliches Aussehen.
Atteste aus ersten Gesellschaftskreisen liegen hierüber in grosser Anzahl zur Einsicht bereit.
Zu haben in allen Parfumerie- u. Drogenhandlungen, auch direkt von
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, **Berlin, Markgrafenstrasse 29.**

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferr. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferr. I. H. d. Prinzessin Arlbert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie
BERLIN Leipzigerstr. 43 Ecke Markgrafenstr.

Schmidt & Brösel, Halle a/S. Königstr. 70. Fernsprecher 223.
Garten-Schläuche
für höchsten Druck in Gummi, Hanf und Baumwolle.

Bahnhof Schkeuditz.
Inventar-Auction
Mittwoch den 11. April d. Js. Vorm. 8½ Uhr.

Wegen Verpachtung meiner Wirthschaft verkaufe ich mein sämmtliches **lebendes und todtes Inventar** im Wege der öffentlichen Auction unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, und zwar kommen zur Versteigerung:

3 Pferde, 12 Stück Milchkühe, 12 Stück gute Läuferschweine, 1 hochstehende Dreschmaschine mit Ventilator und Wiegelgöpel, 1 Mähmaschine, 1 Cultivator, 1 Kartoffelausrodemaschine, 1 Kartoffeldämpfer, Pflüge, Eggen, Krümmer, 1 Ringelwalze, ganz neu. 2 dreischiedrige Walzen, 1 Kutschwagen, Kutsch- und Ackergeschirre, 4 4" Rüstwagen, 1 kleiner Wirthschaftswagen, 1 Jauchewagen mit eisernem Faß u. viele andere Geräthe, sowie sämmtliche Vorräthe von Futter und Streu.

Schkeuditz, den 1. April 1900.

L. Steiniger.

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen
Gute Dembe
Kreis **Czarnikau, Provinz Posen,**
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf:

2 Restgüter von ca. 650 Morg.,
1 Waldgut von ca. 400 Morg.,
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
12 vollständig ausgebaute Grundstücke in Grösse von 30—120 Morg. mit sehr guten ertragreichen Netzewiesen und lebendem, auch todtem Inventar.

Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung.

Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Dembe, Post- und Telegraphenstation.

Friedenstr. bei Wittekind
2 Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 geräum. Zimmer, 1 Kammer, Bad und reichl. Zubehör, zu verkaufen. Auskunft wird ertb. Friedenstr. 22 oder auf unt. Bureau Gr. Berlin 1.
Th. Lehmann & G. Wolff, Bureau für Architektur.

Rathskeller-Verpachtung.
In einer **Stadt Thüringens** soll der **Rathskeller vom 1. Mai ab neu verpachtet** werden. Es werden nur **solche Reflektanten** berücksichtigt, welche auf eine **erfolgreiche Thätigkeit** zurückblicken können und eine **tüchtige Frau** zur Seite haben, welche in der **Küche versirt** ist. Werthe Offerten werden unter Chiffre U. E. 025 **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Vermiethen — verkäuflich.
Nachdem wir uns entschlossen haben unseren Gesammtbetrieb nach der Kaiserstraße hier zu verlegen, sind unsere 1890 neuerbauten **Maschinenfabrik-Räume,** Blankenburgerstraße 1 und Brudergasse Nr. 10, ca. 1200 qm Fläche, mit compl. **35 HP Dampf- und elektrischer Lichtanlage,** sowie Dampfheizung und Transmission,
für jede Branche passend,
per 1. April cr. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen, auch verkäuflich.
Rudolf Auerbach & Scheibe,
Werkzeugmaschinenfabriken und Eisengießerei,
Saalfeld, Saale.

Hochherrschaftliche Wohnungen (zu 2000 u. 1000 Mk. p. a.) sowie
1 Laden zum 1. Oktober cr. zu vermiethen in **Alte Promenade Nr. 6.**
Näheres daselbst im Büreau der
Preußischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

120,000 Mark
ganz oder getheilt auf gute **erste** Hypothek zu vergeben. Off. **nur** von Selbstentleihern erbeten unter **B. t. 3372** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Capitalist!
Strebsamer Herr, auch nicht Kaufmann, zur Reise für leicht absetzbaren Artikel geeignet, mit **10—15 Mille Einlage** gesucht. **Hocheine Rentabilität.** Unterhändler verbeten. Gefl. Offerten sub **C. 880** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Nutzholz-Auction.
Auf **Ermlitzer Forstrevier** sollen **Dienstag, den 17. April cr., Vorm. 10 Uhr:**
130 Stück Eichen, ca. 130 fm, 60 Stück Rüstern, ca. 30 fm, 40 Stück Eichen, ca. 20 fm, 5 Pappeln, ca. 11 fm, 2 Birken, ca. 1 fm, 1 Buche ca. ½ fm,
auf dem Schlage **im Räderholze am Oberthau-Dölkauer Wege** unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Forstverwaltung Ermlitz b. Schkeuditz, den 4. April 1900.
Schwarzbach.

Ladeneinrichtung-Verkauf.
Die zur **Wilhelm Holle'schen Konkursmasse** gehörende **Ladeneinrichtung** soll im Ganzen oder getheilt freihändig verkauft werden.
Der **Laden,** in guter Geschäftslage, worin bisher **Tuchhandlung- und Mann-Geschäft** betrieben wurde, kann am 1. Mai d. Js. bezogen werden, dazu gehörige geräumige Wohnung am 1. Juli 1900.
Die **Ladeneinrichtung** besteht aus 1 Regal 2,68 m hoch, 2,52 m l., 0,52 m tief,
1 „ 2,68 „ „ 1,71 „ „ 0,52 „ „
1 „ 2,68 „ „ 2,00 „ „ 0,58 „ „
1 „ 2,68 „ „ 4,20 „ „ 0,58 „ „
1 Padent 0,87 „ „ 4,35 „ „ 0,77 „ „,
letzterer mit massiv eiserner Platte.
1 dreitheil. Confektions-Spiegel.
Ferner stehen zum Verkauf verschiedene **Schränke, Schreibpulte, kleinere Regale, ein Zuschneidetisch, 1 Gasbügeleisen u. s. w.**
Reflektanten wollen sich recht bald mit mir in Verbindung setzen.
Paul Thiele, Konkursverwalter in Merseburg.

Hotel in Thüringen,
in frequentester Badestadt, 42 Zimmer, eleg. Inventar, nachweislich rentabel, für 95,000 M., bei 15,000 M. Anzahlung hohen Alters wegen zu verkaufen. Gefl. Adressen erb. R. Maas. Weimar.

Wegen plötzlichem Todesfall verkaufe eine flottgehende
Steinhauerei
am hiesigen Platz. Reflektanten wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Wilh. Püschel, Vormund, **Bernburg.**

Ziegelei-Verkauf.
Eine gut eingerichtete **Ziegelei** mit Dampfbetrieb, gutem Absatzgebiet, großem vorzüglichen Thonlager (Thon brennt sich roth und gelb), nahe der Bahn, ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **Franz Brandes, Nordhausen,** Stolberger Straße.

Haus
Leipzigerstr., Schattenseite größere Front, sucht zu kaufen. Off. mit Preis unter **H. 885** an die Exped. d. Ztg.

Bernburg, Mitte der Stadt, nahe dem Schloß, ein **großes herrschaftliches Wohnhaus mit Hintergebäude, zwei großen Remisen,** Stallgebäude, Garten, großem Hofraum, von 2 Straßen Einfahrt, **sehr preiswerth** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist auch passend für geschäftliche Zwecke, Restaurant oder Gastwirthschaft mit Einrichtung.
Offerten unter **M. P. 3151** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

80 Thaler-Verzinsung.
8 Mrg. gutes Feld nebst kl. Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Gebäude baufällig, ferner ½ Morgen anrenzendem Obstgarten, in gr. Orte neben Schule und Kirche belegen, sofort beziehbar, käuflich für 6000 M zu übernehmen, auf Wunsch ist viel Feld pachtlich oder käuflich zu erwerben, so daß dieses kleine Objekt ein recht gut bewohnbares, billiges, bequemes größeres Gütchen wird. Anfragen an **Karl Koderisch, Naumburg a/S.,** Weingarten 4. 1 Tr.

600,000 Mark
Stifts- u. Privatgelder auf Acker zum billigsten Zinsfuß auszuleihen durch
H. Silberberg, Halberstadt.

Suche **auf meinen Hof mit 80 Mrg. Acker eine erststellige Hypothek von**
5000 Thalern
zur sofortigen Zahlung. Offerten sub J. H. 318 postlagernd **Bitterfeld.**

200,000 Mark
Familiengelder sollen in Posten auf gute Ackerhypothek ausgeliehen werden. Gefl. Offerten unter sub A. K. 267 an **Rudolf Mosse,** Magdeburg erbeten.

15-20,000 Mark
auf gute **II.** Hypothek **auszuleihen.** Offerten unter **B. s. 3371** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

5—6000 Mark
auf ein Landgrundstück, Gebäude mit über 6 Morgen Garten, zur 1. Stelle gesucht. Ostgerichtstaxe 12,400 Mk. Offerten unter **B. a. 3369** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gedieg. energ. Kaufmann, praktisch und theoretisch verfekt, sucht per sofort
2000 Mark
gegen hohe Zinsen auf elektrotechn. Fabrikunternehmen. Offerten unter **Q. 845** an die Expedition d. Ztg.

Gr. Ulrichstr. 56, II. 6—8 Zimmer u. Zubehör per 1./10. zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör 300 Mark. **Friesenstraße 7.**

Wohnung d. Hrn. Gerichtsvollzieher **Friedrich,** Gr. Steinstr. 10, II., 6 St., Kammer, K., Speisekammer, M 800,—, 1./10. wegen Pensionirung zu verm.

Zum 1. Mai
Wohnung von 5—6 hellen freundlichen Zimmern mit Badestube gesucht. Angebote mit Preisangabe und möglichst mit Grundrißzeichnung unter **610 S.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Generalagentur
einer guten Krankenkasse an angesehenen Herrn zu **vergeben.** Offerten unter **T. D. 872 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Eine sehr **leistungsfähige Hamburger Cigarrenfabrik,** die in allen **Preislagen** und auch im Inlande fabricirt, übergiebt Personen in **geordneten Verhältnissen,** auch Händlern, neben der Vertretung event. ein **Engros-Commissions-Lager.** Gefl. Offerten unter **612 U.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Schreiber,
gewandt und zuverlässig (guter Rechner), wird zum **1. Mai gesucht.** Nur tüchtige Leute wollen sich melden. Off. mit näheren Angaben, Gehalts-Ansprüchen 2c. unter **K. 863** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meinen 17jährigen Sohn, kräftig entwickelt, welcher 1 Jahr in der Sekunda einer Realschule gewesen, suche ich per sof. bei freier Station u. Wohnung in einem lebhaften, feinen
Manufakturwaarengeschäft
Lehrlingsstelle.
Offerten erbitte unter **A. S. 295** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für ein hiesiges **Bücher-Revisions-Institut** wird ein junger Mann als
Lehrling
bei monatl. Vergütung gesucht. Off. sub **D. 851** an die Exped. d. Ztg.

Für mein Drogengeschäft hierselbst suche per sofort einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Apotheker **Stief, Zerbst.**

Suche für meine **Conditorei und Bäckerei** zu Ostern einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Oscar Ziegner, Erfurt, Anger.

Verkäuferin
für Nähmaschinenhandlung per sofort ges. Meldung. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanspr. u. ev. Photographie unt. K. R. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Zur Führung meines Haushalts suche ein tüchtiges, gebildetes, ält. Fräulein oder Frau ohne Anhang, welche die Erziehung meiner Kinder mit übernimmt. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet **Th. Müller,** Conditorei u. Bäckerei, **Bernburg.**

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Answ. Reform, Berlin 14.**

Dam. mög. j. vertrauensvoll wenden an Fr. **Meilicke,** Naturärztin, u. approb., Berlin, Lindenstr. 111 v. I.

Privatentbindung, bill. gute **Pension.**
Hebamme Reinelt, Berlin W., **Eisenacherstraße 73.**

Für Frauen.
Sämmtliche **Bedarfs- u. Schutzmittel,** bewährte Neuheiten — gesetzl. geschützt, empf. **Wwe. G. Schmidt,** iv. Hebamme, Erfind. preisgekr. Frauenschutz Laetitia, **Berlin S., Neue Roßstr. 5.** Beschreib. m. ärztl. **Gutachten,** nebst vielen Dankschreiben 30 ₰ **Beste Mutterspritzen 5 M.** Gummiwaaren 2c.
„Rathgeber f. Frauen" m. expr. Rathschl. **1 Mk.** (Briefm.)

„Sichere Hülfe",
ärztlich empfohlen bei alten Blasen-, Harnröhrenleiden (Ausfluß), schmerzlos bringt **Santol Fnuck,** Paoles à 0,25. 90% Salol und Salantol, Fl. à 2 und 3 Mark. Erhältlich in Halle: Kaiser- u. Löwen-Apotheke am Markt. Man achte genau auf Name **Funck.**

Neu! Nach einer Methode! כשר
Hervor. **Kochw.** z. Hülsenfrüchte ragend. (Schlotw.), Pfd. 1 M. d. **Moritz Weinberg,** Magdeburg.

Brillante Existenz.

Besonderer Umstände halber ist ein **durchaus solides**, in **concurrenzloser Lage** befindliches **Special-Geschäft** der

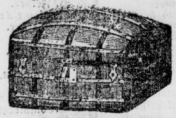
Lebensmittel-Branche

vortheilhaft abzutreten. Das Geschäft ist leicht zu führen, passt daher für Jedermann und **garantirt sowohl sichere als angenehme Existenz.** Miethe für Laden mit **anschliessender schöner gesunder Wohnung sehr billig.** Erforderlich circa 4000 Mk. Off. unter **B. r. 3370** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Mein
Zahn Atelier
befindet sich jetzt
Gr. Ulrichstr. 4-5
Frau **A. Teske**,
gegr. 1892.

19 Schmeerstraße 19.

Eigene Fabrikate.



Rohrplattenkoffer,

Falten- und Handkoffer,

Hand-, Touristen- und Damen-Taschen

empfiehlt

H. Krasemann,

19 Schmeerstrasse 19,

Fabrik von Reise-Koffern und Lederwaaren.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

garantirt neu und bestens gereinigt, das Pfund Mk. 2,85, **silberweiße Gänsedaunen,** das Pfund Mk. 3,50, **Ia. Sorte,** hellweiß, das Pfund Mk. 4,50, **Anerkannt vorzügliche Füllung für Oberbetten.** Verpackung umsonst. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant u. Proben gratis u. franko.

Heinrich Meißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstraße 39.

Viele Anerkennungsschreiben

Kaufe

stets **Laden-, Contor- und Restaurations-Einrichtungen,** sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen,** auch **ganze Nachlaßsachen.**
Friedrich Peileke. Geiststr. 25.
— Telephon 1181. —

Wolf'sche Locomobile,

fahrbar, 10 PS., Drachtmaschine, kaum gebraucht, **mit voller Neugarantie** sofort preiswerth zu verk. event. zu vermiethen. Offerten unter A. H. 286 an **Rudolf Mosse**, Magdeburg.

Es freut sich,

wer

Gündel's

Bernstein-Fußboden-Oellack

mit Farbe verwendet hat.

Zu haben in Büchsen à 1 Kilo Inhalt bei

G. Osswald Nachf., Halle,
Drogerie Phönix, „

Dank!

Mein Sohn wurde seit einiger Zeit von einem hochgradigen nervösen Kopfleiden mit heftigem Erbrechen gequält. Fast jede Woche hatte er einen oder zwei Tage Kopfschmerzen. Durch die vielen Danksagungen in den verschiedensten Zeitungen wurde ich auf das wahrhaft gute Heilverfahren des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I., Schweidnitzerstr. 37,** aufmerksam. Nach Befolgung seiner einfachen, brieflich sehr leicht durchführbaren Verordnungen wurde mein Sohn in kurzer Zeit von seinen qualvollen Kopfschmerz befreit, wofür ich Herrn Braun meinen herzlichsten Dank ausspreche, und kann allen ähnlich Leidenden nur aufs Wärmste empfehlen, bei dem Gründer dieser vorzüglichen Heilmethode Hülfe zu suchen.
Ernst Golsch, Bauerngutsbesitzer.
Schönwalde bei Silberberg, Kreis Frankenstein i/Schl.

Eingetragene Schutzmarke

Deutsches Reichspatent No. 97057.
Jahresproduction 1899 rund 90 mal mehr wie 1898.

45 höchste Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstellungen erzielten unsere Producte in den letzten 8 Jahren.

Vitello

in sprichwörtlich beliebter Qualität, ist anerkannt der **beste Butter-Ersatz.**

Hergestellt nach dem D. R.-P. No. 97057 **aus** den edelsten Fetten, frischem Eigelb, Milch und Sahne, ist **Vitello** guter Butter im Aussehen, Geruch, Geschmack, Nährwerth und Verdaulichkeit ebenbürtig, **bräunt und schäumt genau wie Butter.**

Um sich vor minderwerthigen Nachahmungen zu sichern, achte man beim Einkauf auf nebige Schutzmarke.

Alleinige Fabrikanten:

Ueberall zu haben. **Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H. Cleve.**

Alleiniger Fabrikant:
Bernh. Most,
Halle a. S.
Gegr. 1859.

Hala

Die Kakaomarke „Hala" wird allen anderen wegen ihrer grossen Löslichkeit, absoluten Reinheit, Schmackhaftigkeit und Nährkraft vorgezogen! Vorräthig in den meisten Geschäften.

Fabrik:
Marienstr. 25|27, Ecke Röserstr.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Halle a/S. bei dem

General-Vertreter E. Lehmer,

Haupt-Contor,
Lager u. Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß
Landsberger Str. 7. Fernsprecher 238.

II. Contor
im Hause meines früheren Geschäftes
Völbergasse 2. Fernsprecher 1287.

Zweig-Niederlagen: **Julius Koch,** Sternstraße 1. **Hermann Niessner,** Mittelstraße 13. **Wilh. Köppner,** Alter Markt 8. **C. Heinemann,** Goethestraße 3. **Aug. Scheudler,** Brüderstraße 6. In Mockrehna: **Ernst Lorenz,** Bahnhofswirth; in Mücheln: **F. E. Martini's Wittwe;** in Carsdorf: **C. Vogel,** Gasthof zur Unstrutbahn; in Rüdigershagen: **H. Fernkorn I.,** Bierhandlung und **H. Lauterbach;** in Schafstädt: **C. Pilz;** in Gräfenhainichen: **O. Walther;** in Bad Schmiedeberg: **Paul Posselt,** Brauereibesitzer. **E. Steinert,** Hotel Kronprinz.

Wer

wirklich reelle, wohlschmeckende hausfrau. Wurstwaaren

aus nur frischem Schweinefett in frischen Därmen kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Da ist
jeden Montag und Donnerstag großes Schlachtefest.

Da giebts von früh 9 Uhr an Wellfleisch mit ff. Sauerkohl, Bratwurst und gehacktes Fleisch. Abends von 5 Uhr an die feinste Leber-, Roth- und Schwartenwurst à Pfd. nur 80 Pf. Delikate Wurstsuppe.

Garantirt reines Schweinefett à Pfd. 80 Pfg., garantirt reines Wurstfett à Pfd. 70 Pfg., Prima Schlack- und Knackwurst.

Weizenschalen-Melassefutter,

Anerkennungsschreiben von größeren Landwirthen und Spediteuren.

das bewährteste, gesündeste und billigste Melasse-Mischfutter für Pferde, Milch- und Mastvieh, offerirt

Louis Fritsch Nachf.,

Halle a. S.,
Inh.: **Paul Eisenschmidt.**

Anerkennungsschreiben von größeren Landwirthen und Spediteuren.

Täglich reichliche Auswahl in Zwieback- und Kuchensorten.
Als Specialität:
ff. Matzkuchen
sowie jeden Sonntag von früh 6 Uhr an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
H. Elitzsch. Steg Nr. 9.

Frauenschutz.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent 94583. **Höchste Auszeichnungen,** zahlreiche Dankschreiben. Broschüre discr. 50 Pf. in Briefmarken. **E. Mosenthin,** früher Debammeister **Berlin S. 160,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygienische Bedarfsartikel.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht, Krämpfen) u. anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a/M.**

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidende erhalt. gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. Quante, Chem. Fabrik, Warendorf i.W. Referenzen t. allen Ländern.

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren
Julius Bethge, Leipziger Str.,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipziger Str. 2

Sherry, Portwein, Madeira,
von der **Europäischen Bodegawein-Company** direkt bezogen,
vorzügliche Qualität, empfiehlt
glasweise vom Fass billigst
H. Uebe,
Restaurant zum Claussner,
Gr. Ulrichstrasse 52.

Prima
Fett- u. Bratgänse,
Enten, Puter, Kapaunen, Poularden,
Suppen-Hühner, junge Hähne 2c.
empfiehlt **Jacobi,** Sternstraße Nr. 5a.

Bohnerwichse

und **Stahlspäne** empfiehlt
M. Waltsgott.

Pflege deine Füsse.

Sorgfältigste Beseitig. von Hühneraugen 2c. in und außer dem Hause.
Herm. Schenke,
Specialist für Fußpflege, Poststr. 18.

Die Corsetfabrik K. Langenhahn
befindet sich
Mausfelder Str. 11.

E. Steigleder
Berlin, Dorotheenstr 60.

1. **Teschin,** 6 mm, 4 Spatzen- u. Scheibenschießen, gedämpft. Knall, Sicherheits-Stoßverschluß, Patronenauswerf., 8 kant. brünirt. Stahllauf, Länge 74 cm, Nußholzbackenschoft, Gewehrform, exakt eingeschossen, sauberst geprüft und gestempelt, daher größte Garantie für Haltbarkeit. m. Patzkoet M. 6,50
2. **Tasschen-Teschin,** 90 cm lg., 6 mm M. 7.—
3. Wie Nr. 1, aber Lauf 4 Kantzapp. M. 8,50
4. Wie Nr. 3, ab. 90 cm lg. 6 od. 9 mm M. 9.—
5. **Warnant-Sicherheits-Teschin,** 1 m lang, 8 kant. brünirt. Stahllauf, feine Visirg., Backenschaft, exakt eingeschoss., 6 od. 9 mm. m. Patzkoet M. 11.—, m. Ntemdüg. M. 13.—
100 Kugelpatr. 6 mm M. 0,60, 9 mm M. 1,75
100 Schrotpatr. 6 „ 1,75, 9 „ 2,50
100 Kugelpatr. 3 fache Ladung, 6 mm „ 0,95
100 „ „ 9 „ 3.—
100 Winchesterpatronen, 22 short „ 1,40
Liste u. Porto M. 1,30. Umtausch gestattet. Versand gegen Nachnahme des Betrages.

Große illustr. Preisliste über:
Selbstspanner- u. Hahn-Dreizüler, Doppelläufer, Büchsflinten, Doppelbüchsen, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen, Schieß- und Degenstöcke, Revolver, Jagdgeräte, Wildlocker und Munitionen versende ich umsonst u. portofrei an Jedermann

Aachener Tuche!

Weltberühmt durch seine **gute Qualität** verkaufe ich zu anerkannt niedrigen Preisen **Herren-Anzug- u. Paletotstoffe** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in tadelloser reeller Waare. Muster zu Diensten. 3 Meter schönen Cheviot zu einem Anzuge für 10 Mk. Feine **Damentuche.** Neueste Farben.
Peter Ortmann's Tuchversandt,
Aachen Nr. 36.

Reithosenbesätze

empfiehlt **H. Schmidt, Geiststr. 19.**
Desgl. werden Reitbeinbesätze zum Waschen u. Färben angenommen.

Elegantes Fahrrad

billig verkäuflich **Gr. Ulrichstr. 62, II**

Blankenburg, Harz.

Haushaltungs-Pensionat

für Töchter v. 15—20 Jahren.
Zu 10 j. Mädchen f. noch zwei z. 1. Mai oder 1. Juli liebevolle Aufn. Näh. d. Prosp.
Frl. **Elly Müller.**

Gute Pension

finden Schüler des Gymnasiums u. der Oberrealschule bei strenger Beaufsicht. der Schularbeiten, **gute mütterliche Pflege.**
A. Friedrich, Wilhelmstr. 29.

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erfahr., einschlägig. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Stickereien zur Wäsche zu Fabrikpreis. **Monogrammnähen** wird angenommen **Thomasiusstr. 8, III.**

Feldbahnen
vortheilhafter Bezug direct
aus der Fabrik von
Arthur Koppel
Berlin, Neue Friedrichstr. 38-40.
Kataloge und Kostenanschläge stehen gratis z. Verfüg. Persönliche Behandlung der Geschäfte durch mein. Reisenden im dortigen Gebiet, kostenlos und ohne Verpflichtung für die Herren Interessenten.

Otto Knoll,

Magazin für Herren-Garderobe,
36 Leipziger Straße 36,
oberhalb des Thurmes,
empfiehlt in großer Auswahl seine **hocheleganten Garderoben** fertig und nach Maaß.

Gustav Bensch,
Poststr. 9/10.

Nickel-Tafel-Geräthe,
Eßbestecke in nur Ia.-Qual.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt
feinstes Provenceröl
(huile de vierge),
Weinessig, Estragonessig.

Dank!

Seit 1½ Jahren schon litt unsere Tochter an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), Angstgefühl, Schwindel, Herzklopfen, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Mattigkeit, Frost, abwechselnd mit Hitze und Schlaflosigkeit, und wandte sich nach vielen vergeblichen Heilversuchen, als wir in der Zeitung einen dem Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dargebrachten Dank gelesen haben, auch brieflich an Herrn **Rosenthal,** der unsere Tochter in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Im Interesse aller Nervenleidenden rathen wir einem jeden, diese überraschend wirksame und so sehr leicht durchführbare, **brieflich** und auch billige Heilmethode des Herrn **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen und sein Leiden dem Herrn **Rosenthal,** sowie unsere Tochter es that, in einem Briefe zu schildern. Obiges bekunden wir aus Dankbarkeit allen Leidenden zur Empfehlung.

Hundersingen b. Riedlingen, 17. Dezember 1899.
Mühlenbesitzer
M. Buck u. Frau.

Familien-Nachricht.

Heute Morgen 6¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Margarethe Schaaf

im 20. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 7. April 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Friedrichstraße 55 aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000408024/fragment/page=0003

Seidenhaus G. Schwarzzenberger, Grosse Steinstrasse 88

empfiehlt **Neuheiten für Blusen** besonders preiswerth.

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

(gegründet im Jahre 1870)

Berlin N. 24, Friedrichstraße 131 D., I.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt III Nr. 1301.

Kostenlose Einlösung aller fälligen Coupons 2c., ebenso erfolgt kostenlos die Subscription bei allen Emissionen von Werthpapieren, gleichviel auf welche Plätze. Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Werthpapiere geschieht schriftlich. **Börsenwochenberichte**, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten **gratis**. Besorgung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte unter Zusicherung **billigster** und **reeller** Bedienung.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Braunschweiger Paedagogium. (Gegründet 1893).
Vorbereitung f. alle Klassen, **Prima, Fähnrichsprüfg., Maturum. Curse für Einj.-Freiw.** Auf je 7 Schüler ein Lehrer. Stete Aufsicht. Möglichste Berücksichtigg. des Einzelnen. Sichere Förd. f. Zurückgebliebene. Anerk. g. Pension. **Braunschweig**, Am hohen Thor 2. **Krüger**, diplom. Gymnasiallehrer.

Ueberall erhältlich.

In welchen Betten schläft man am besten?

in solchen mit Patent-Matratzen von

Westphal & Reinhold.

Berlin

Fabrik: N. Südufer 24|25.

Für jede Bettstelle geeignet

Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich:

Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen „Non plus ultra".

Ueberall erhältlich.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Sell nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

CACAO

garant. rein, anerkannt vorzüglich, leicht löslich.

	½	¼	⅛	
in Blechdosen v. Pfd.				
CACAO VERO beste Marke	3,–	1,50	0,75	Mk
CACAO JUNO Specialmarke	2,60	1,30	0,65	„
in luftdichten Packeten:				
CACAO JUNO Specialmarke	2,40	1,20	0,60	„
CACAO FORTUNA	2,–	1,–	0,50	„
CACAO APOLLO	1,80	0,90	0,45	„

HARTWIG & VOGEL DRESDEN.

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- u. Specialgesch.**

Putzt Kamin Ofen Heerd nur mit

Staubfrei — Geruchlos

ENAMELINE

der modernen **Ofen-Politur.**

Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch. **Ueberall käuflich.** Vor Nachahmung wird gewarnt.

MAGGI

für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
Von ausgezeichneter Frühstücks-Suppe.	2 Portionen vorzüglicher Suppe.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinster Kraftbrühe.	ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Stadttheater Halle a. S.

Mittwoch den 11. April 1900

Einmaliges Gastspiel des Königl. Hofopernsängers

Herrn Wilhelm Grüning

von der Königl. Hofoper in Berlin.

= Siegfried. =

(Der Ring des Nibelungen, zweiter Tag; von R. Wagner.)

Siegfried — W. Grüning a. G.

Erhöhte Preise der Plätze.

Billetbestellungen werden schon jetzt an der Theaterkasse angenommen.

Geistliche Musikaufführung

am Sonntag **Palmarum**, den 8. April 1900, Abds. 8 Uhr in der

Stephanuskirche,

ausgeführt vom **Kirchenchor St. Stephanus**, unter Leitung des Organisten Herrn **W. Wurfschmidt** und unter gütiger Mitwirkung von

Frau Professor **Schmidt**, Frl. **Schwartz** und Herrn **Schwendler** (Cellist).

Programm: Chöre von Vittoria, Bach, Haydn, Becker, Mozart; Soli: für Gesang von Bach, Becker, für Cello von Händel, Frithjof, Hertzmann, für Orgel von Bach, Rheinberger.

Eintritt frei. Programme und Texte à 10 Pfg. an den Eingängen. Beim Ausgang werden zur Deckung der Unkosten freiwillige Gaben eingesammelt. Die Kirchthüren werden **nicht vor ½8 Uhr** geöffnet.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22.

Vorbildungs-Anstalt von Dir. Dr. Fischer.

1888 staatl. konzess. f. alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht. Disciplin. Tisch, Wohnung. **Vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge:** 1899 bestanden 7 Abiturienten, 140 Fähnriche, 3 Seekadetten, 10 Primaner, 12 Einjährige, 3 Kadetten.

Welt-Panorama

Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 6, I.

Vom 8.—14. April:

Palästina. Die Kaiserreise Wilhelm's II.

Vom 15.—21. April:

Maggiore und Lugano-See.

Geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Die noch laufenden Abonnements haben nur bis Ende April Giltigkeit.

Schwefelbad Langensalza.

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands.

Neue Verwaltung. — Verbesserte Einrichtungen.

Langjährige Erfolge bei **schwersten Fällen** von **Syphilis, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Quecksilber- u. Bleivergiftungen. Bei Knochen- u. Gelenkerkrankungen, Lähmungen und Verkrümmungen**

besondere **orthopädische Behandlung.**

Prospecte.

Naumann's Fahrräder

sind die besten!

2000 Arbeiter.

Jährliche Production: 30000 Fahrräder

Im Gebrauch: 200000 Fahrräder.

Vertreter:

Otto Giseke Nchf., Oscar Schilf

Halle.

Verlangen Sie nur

Trebert's Triumph-Backpulver,

à 10 und 15 Pfg. Feinste Marke. Ueberall käuflich.

Vertreter: **Rob. H. Klessler, Halle a/S., Königstraße.**

Stadt-Theater Halle.

Montag den 9. April

205. Vorst. im Passep.-Abonn. 1. Viertel. 139. Abonn.-Vorst. Farbe blau.

Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Benefiz für Herrn Josef Fanta.

Der Rattenfänger von Hameln.

Große Oper in 5 Akten von Nessler.

Kapellmeister Matthäus Pitteroff.

Personen.

Wichard Gruwelholt, Bürgermstr. v. Hameln	K. Brandes.
Berthold Sunneborn, Stadtschultheiß	A. Aumann.
Hogeherte, der Zöllner	E. Lübben.
Steneken, der Monetarius	R. Heinze.
Senepmole	H. Felder.
Marquis de Golterne	R. Romeicke.
Berram Lupus	H. Pfeffer.
Otto Senevilde	Fr. Eintze.
Etheterus, Rathsschreiber	G. Förster.
Isfried Nyhnperg, Kanonikus	A. Aumann.
Heribert de Sunneborne, Stadtbaumeister, des Schultheißen Sohn	C. Lommerzheim
Hunold Singuf	J. Fanta.
Wolf, der Schmied	Th. Raven.
Ferdinand Kesselring, Handschriftenhändler	Th. Gießen.
Regina, des Bürgermeisters Tochter	G. Lucky.
Dorothea, desselben Base und Schaffnerin	O. Metzger.
Gertrud	A. Weischke.
Margarethe Dives	E. Marburg.
Ein Nachtwächter	R. Lohsing.
Erster Stadtrabant	C. Lübben.
Zweiter Stadtrabant	Th. Gießen.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 10. April

Abends 7½ Uhr

206. Vorst. im Passep.-Abonn. 2. Viertel. 140. Abonn.-Vorst. Farbe gelb.

Der Salontiroler.

Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. von Moser.

Hierauf:

Novität! Zum 4. Male: **Novität!**

Sonne und Erde.

Balletdivertissement in 1 Vorspiel und 4 Bildern von F. Gaul u. J. Hatzreiter. Musik von J. Bayer.

Operngläser C. W. Trothe, Poliststr. 11.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Das **Du Cane**-Trio, excentrische Luft-Gymnastiker. (Neu! Sensationell!) — Die drei Geschwister **Monfroid**, akrobatische Teufel-Darsteller. — Brothers **Bill** und **Will**, gymnastisch-excentrische Burlesk-Komödianten. — Herr **Hermann Mueller-Lipart**, musikalischer Verwandlungskünstler. — Die Familie **Asta**, Serenadensänger, Tanz- und Opern-Parodisten und Glocken-Imitatoren. — Frl. **Auguste Vierrath**, Gesangs-Soubrette. — Herr **Martin Vallée**, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Robert Paxton's „Riesen-Panorama-Gemälde"**, gestellt nach berühmten Meisterwerken. (Neue Bilder!)

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr

Große

Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr

Frei-Concert.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

Gänzlich neuer Spielplan.

The Carters, der schwarze Herr und die weiße Dame. × **Ein Skandal im Hungerthurm**, Burleske × **The Bucefals**, Pantomimendarsteller × **Rossini-Troupe**, Excentriker × **Irma Bertoletti**, Equilibristin × **Benedetti**, Universal-Artist × **Woipert-Trio**, Acrobaten × **Emmy Schmitz**, Soubrette × **The Miltons** 3fach. Reck × **Grosch**, Humorist.

Sonntag Vorm. 11½—1½ Uhr **Frei-Concert.**

Von 4—6 **Nachmittags-Vorstellung.** Jeder Besucher hat 1 Kind frei.

Restaurant „Südstern",

Halle, Landwehrstr. 14, nahe Bahnhof. Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung. — **Gute Unterhaltung. Elegante Damen-Bedienung.**